

Gedanken zum Herbst

Sanft leuchtet und wärmt die Sonne durch den Dunst.
Eine Stille liegt in der Luft und durchzieht die Wälder.
Ein braunes Blatt torkelt vom Busch und liegt zu meinen Füßen.
Es ist Herbst!

Eine eigene Sprache hat der Herbst in seinem weichen Licht, in den Blättern, die noch einmal farbigst aufleuchten um dann zu fallen.

Auf die Erde zu fallen, auf die Mutter Erde.

Wir nennen dieses Spiel, diesen Wandel: Vergänglichkeit, Verwesung, Sterben.



Doch liegt nicht in allem, was Herbst ist, ein Keim neuen, kommenden Lebens? Da ist ein sich Vorbereiten in den Wurzeln, Stämmen, Ästen; über den Winter hinaus auf den Frühling und Sommer! Mitten im herbstlichen Vergehen: das neue Leben wird kommen, so sicher, wie das braune Blatt vor meinen Füßen liegt.

Du hast das gewollt und geschaffen, Du Schöpfer, Du Gott.
Lass uns eintauchen in den Sinn dieses Herbstes: Er ist der Weg zum kommenden Leben.

Und wenn ich im Herbst des Lebens stehe, das neue, kommende, strahlendere Leben ist mir gewiss.

Es ist mir gewiss in IHM, der den Tod am Kreuz auf sich nahm, damit unser Tod nur ein Durchgang werde.

Ein Durchgang zur Fülle, zu Deiner Liebe, zum ewigen Leben, so wahr, wie dieses braune Blatt zu meinen Füßen liegt.

Dank sei Dir für den Herbst: Du Leben, Du Liebe, Du Grund meiner Hoffnung! *AMEN*



Aus: Franz Stauber, "Gebete aus der Tiefe"



 **GEMEINDE**
Brief
Matthäusgemeinde Memmingen
Augsburg-Ravensburg-Ulm
SELK Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Danken bereichert den Dankenden

Warum wir immer wieder ein Dankfest feiern könnten?

Es gibt es noch, das Erntedankfest. In den USA ist "Thanksgiving" sogar einer der wichtigsten Familienfeiertage. In Städten, wo zu jeder Jahreszeit die verschiedensten Obstsorten zu kaufen sind und das tägliche Brot sich in den Regalen des Supermarkt stapelt, erleben allerdings die meisten Menschen nicht mehr, was die Ernte für die bäuerliche Welt bedeutet. Dass sie dann, statt für eine reiche Ernte, für das fortwährende üppige Warenangebot ein Dankfest veranstalten könnten, legt sich kaum einem nahe.

Um danken zu können, muss man nämlich zunächst einmal wahrnehmen, dass man beschenkt ist. Leider schätzen wir den Wert vieler Dinge erst, wenn wir sie entbehren oder verlieren. Zum Beispiel dankt kaum einer dafür, dass er sich nachts im Bett ausstrecken kann. Aber man muss nur einmal in einen engen

Sitz eingepfercht einen Nachtflug erlebt haben oder einen Asthma-Patienten, der bloß im Sitzen schlafen kann - dann fällt es einem als dankenswert auf, ungestört schlafen zu können.

So ist uns vieles selbstverständlich: Dass wir hier in Deutschland keinen Hurrikan fürchten müssen wie auf den Antillen, keine Überflutungen wie in Bangladesch, keinen Hunger wie in Simbabwe; weder Erdbeben, Vulkanausbrüche, noch kriegerische Aufstände - alles selbstverständlich. Geht man so die Gebiete der Erde durch, gewinnt unsere Gegend paradiesische Züge.

Wir sehen freilich immer bloß die eigenen kleinen Mängelchen. Es geht uns so, wie es in diesem Satz der Nachkriegszeit ausgedrückt ist: "Ich

jammerte, weil ich keine Schuhe hatte, bis ich einen traf, der keine Beine hatte." Wir klagen über Kleinigkeiten, weil Elend und Not sonst wo in der Welt so weit weg ist. So müssten wir wahrzunehmen lernen, wie viel Gutes und Schönes uns ständig in unserem Leben geschenkt wird.

Wir ernten vielfältig, wo wir nicht gesät haben, meist ohne dass uns ein "Erntedank" dafür in den Sinn käme. Wenn einer selbst von einem Schicksalsschlag getroffen wird, fragt er bisweilen: "Womit habe ich das verdient?" Aber wir fragen uns kaum, wenn wir Annehmliches erleben. Womit haben wir das verdient, geboren worden zu sein, zu leben, zu atmen, Sinne und Verstand gebrauchen zu können, Freunde und Bekannte zu haben? Wir müssten ehrlich antworten: Das kommt uns alles ohne eigenes Verdienst zu, alles das ist uns geschenkt, ohne dass wir ein Recht darauf hätten. Vielleicht nehmen wir das alles auch deshalb nicht recht zur Kenntnis, weil niemand gerne Schuldner ist, und wir daher niemandem Dank schulden wollen.

Zudem fragt sich, wem hier unser Dank gebührt? Da zeigt sich die Misere des Menschen ohne Gott! Ihm bleibt nur der Spruch: Glück gehabt! Wem soll er sonst danken? Das ist ein dürftiges, ein erbärmliches Leben, weil es der Chance zu danken, weithin beraubt ist. Denn danken zu können für all die glücklichen Umstände unseres Lebens bereichert den Dankenden. Wenn ich eine Blume finde, kann ich mich daran freuen; aber sie gewinnt eine neue Qualität, wenn sie mir jemand schenkt.

Im Danken erschließt sich ein neuer Grund, sich an den einzelnen Dingen zu erfreuen, sie nämlich als unverdientes Geschenk zu entdecken.

**Du gibst Speise
zur rechten Zeit
sagt die Bibel,
ob uns das je aufgeht
wenn wir immer
nur nehmen
statt
empfangen.**

Erndolin Löffler

Impressum:

Gemeindebrief der Matthäus-Gemeinde Memmingen der SELK
Redaktion: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316; Email: Memmingen@selk.de
Layout: Helmut Poppe
Druck: Selbstdruck Auflage: 130

*Herzlichen Segenswunsch und Gottes
Geleit zum neuen Lebensjahr*



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. November 2010

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)
Matthäus-Gemeinde Memmingen

Kirche: Memmingen Südring, Am Dickenreiserweg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Pfarramt
Pfarrer Helmut Poppe
Unterer Ottilienweg 11
87700 Memmingen
Tel. 08331-5316

Küsterdienste
Tel. 08331-496272

Gemeidekonto:

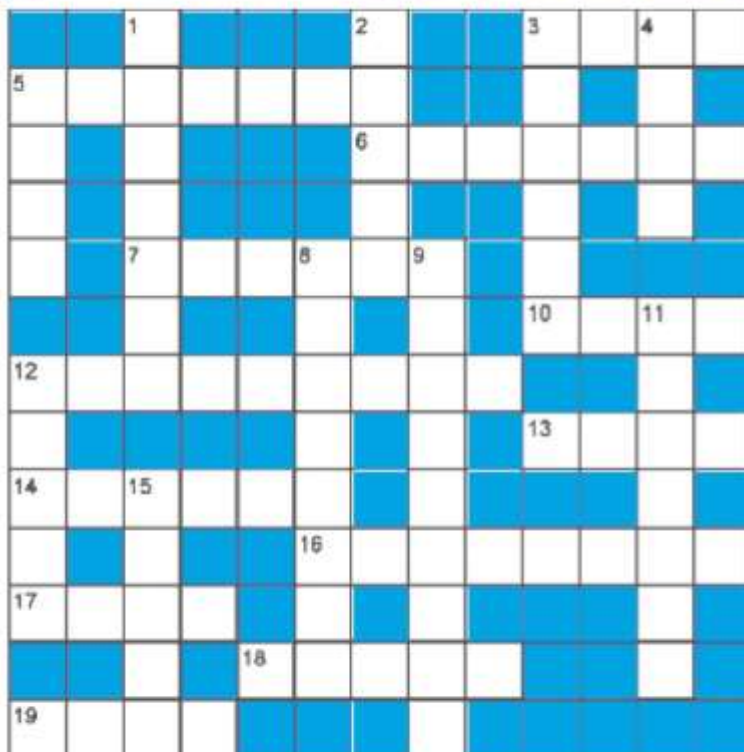
Email: Memmingen@selk.de

Handynummer des Pfarrers 017663193351

Kirchenvorsteher und Ansprechpartner der Matthäus-Gemeinde Memmingen

Gerlinde von Klinggräff 0731-81684
Irmfriede Meier 09073-800849
Ingeborg Polzer 0831-28539
Julia Grambihler ...07343-218322

Email: Theomeier@t-online.de
Email: Herbert.Polzer@t-online.de
Email: juliagrambihler@online.de



Viel Spaß und Freude beim Ausfüllen des Kreuzworträtsels!

Senkrecht

- Priester und Sohn Aarons
- letzter Buchstabe des griechischen Alphabets
- eine der in der Offenbarung erwähnten Gemeinden
- die Grossmutter von Timotheus
- Geist, Atem
- verzeihen, nicht nachtragen
- Jesus Jünger sollten schlau sein wie diese Tiere
- Vorname des römischen Statthalters Festus
- das bekam Jesus am Kreuz zu trinken
- diese bekannte Jüdin wurde persische Königin

Waagrecht

- der Tod ist der Sünde ...
- seine Frucht und was daraus gemacht wurde war ein Nahrungsmittel
- ein Sohn Josefs
- Hohepriester in Ephesus, dessen 7 Söhne auch böse Geister austrieben
- innerer Fluss wurde von Sibbechai erschlagen (alte Schreibweise)
- Achtung, Respekt
- Name für Gott
- Widerhandlung gegen Gottes Gesetze und Gebote
- jüngster Sohn von Jakob
- der Schöpfer von Himmel

Stand der Gemeindekasse

Stand der Einnahmen
zum 30.6.10

43650,00

Jahresziel

21825,00

Halbjahresziel

21075,00

Erhalten

-749,77

Fehlbetrag

Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe! (2.Kor 9,15)

Aus dem Ertrag des Vorjahres nimmt der Bauer die Aussaat für das laufende Jahr. Das Bild aus dem Ackerbau macht deutlich, dass fortgegebenes Geld nicht für den Geber einfach nur verloren, sondern so eingesetzt ist, dass es schließlich in anderer Form Gewinn bringt. Der Apostel Paulus vertritt die Ansicht, dass das Ausmaß des Segens, das jemand sät, ihm selbst schließlich zukommt. Die Spende ist die Saat, aus der später die Frucht hervorgeht, die geerntet werden kann. Das Her-Geben von Eigenem, unsere Gabe und Geberbereitschaft haben vielmehr für Paulus zuerst etwas mit unserer Gottesbeziehung zu tun!

Das Geben, um das es hier geht, ist absolut freiwillig und ohne jeden Zwang. Dennoch ist es von so grundlegender Bedeutung, dass es nicht dem Zufall überlassen blieb. An einer Parallelstelle, in 1 Kor 16, schreibt Paulus, dass er allen Gemeinden angeordnet habe, dass jeder Christ am ersten Tag der Woche, also am Sonntag, am Tag des Gottesdienstes, etwas zurücklegen soll. Das bedeutete, dass das Geben der Christen von Anfang an gottesdienstlich eingebunden war. Die Christen der Frühzeit brachten deshalb von Anfang an ihre Gaben als Geldspenden oder auch Naturalgaben zum Gottesdienst mit. Aus der römischen Gemeinde des 5.Jh.s wissen wir, dass die 7 römischen Diakone die

Gaben der Gemeinde auf 7 großen Tischen eingesammelt haben.

Bei dieser Verbindung von Gottesdienst und Kollekte durch die gesamte Kirchengeschichte ist es bis heute geblieben, und häufig wird der Kollekte dann das Wort vom fröhlichen Geber, den Gott lieb hat, zugeordnet. Ja, man kann geradezu sagen, dass durch die regelmäßige Kollekte die Einbettung des Gebens in den Gottesdienst zu einem Wesensmerkmal des Christentums geworden ist. Es ist bedeutsam, dass das Judentum und der Islam zwar eine organisierte Wohltätigkeitspraxis kennen, aber keine Geldsammlung im Gottesdienst! Im Synagogen-Gottesdienst gibt es keine Kollekte! Und beim Freitagsgebet der Muslime ebenfalls nicht! Ein christlicher Gottesdienst aber kann nicht ohne Kollekte sein! Warum aber ist das so? Der Apostel Paulus entfaltet hier zwei Begründungen, die bis heute von grundlegender Bedeutung sind.

- Es ist so, weil in der Gabe des Menschen immer auch seine Gottesbeziehung begründet wird.
- Es ist so, weil für Christen die Bereitschaft zum Geben allein in der Dankbarkeit ihren Ursprung hat. Denn im Blick auf Gottes Gaben erkennen wir uns als Gesegnete und werden dankbar.

Es grüßt Sie herzlich

Hr. Pfarrer Alois Poppe

Gebet

Herr,
dass wir leben: ein Geschenk. Dass wir ernten: keine Selbstverständlichkeit, und auch nicht nur Lohn unserer Mühe.
So vieles nicht erarbeitet, nicht bezahlt, nicht erworben, sondern einfach geschenkt.

"Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn."

Lehr uns das Staunen wieder, gütiger Gott, über die Früchte des Feldes und die Früchte unseres Lebens. Öffne unser Herz für den Segen, der von dir kommt. Amen

Gemeindebesuch in Tübingen

Am 25.07.2010 machten sich einige Gemeindeglieder unserer Gemeinde aus Memmingen und Ulm auf zu einem Gegenbesuch der Philippus-Gemeinde in Tübingen.

Schnell gelangten wir über die Auto-



bahn zu dem vereinbarten Treffpunkt in Tübingen und wurden dort mit einem Stehkafee empfangen.

Der Wettermacher hatte es gut mit uns gemeint, denn das Wetter versprach ein herrlicher Tag zu werden.

Nach einem kurzen Stadtrundgang, in der wundervollen alten Universitätsstadt, gelangten wir zum Neckar und wurden dort zu einer Kahnfahrt auf dem Neckar eingeladen.

Die Bootsfahrt mit einem "Stocherkahn" war für uns etwas neues, geheimnisvolles ja unbekanntes.

Meist werden die Kähne oder Boote mit Rudern oder



einem Motor vorwärtsbewegt, in unserem Fall geschah dasselbe jedoch mit einer 7 m langen Stange. Mit derselben wurde der Kahn vorwärtsgestakt, es war ein Genuss der besonderen Art.

Nach gut einer Stunde Kahnfahrt, wobei uns der Kahnführer viele Geschichten und Anekdoten aus Tübingen erzählte, fuhren wir zum Gottesdienst in die Philippus-Gemeinde.

Die Philippus-Gemeinde ist Gast in den Kirchen- und Gemeinderäumen der Ev. Methodistischen Gemeinde zu Tübingen.

Den sehr gut besuchten Hauptgottesdienst gestalteten gemeinsam der Gemeindepfarrer Pfr. Höhn und Pfr. Poppe.

Die Predigt stand unter dem Motto des schönen Paul-Gerhard-Liedes "Geh aus mein Herz und suche Freud... ". Nach dem Gottesdienst fanden wir uns zu einem gemeinsamen, reichhaltigen Mittag-

Missionsfest 2010 in Bilder



Hier feiern wir Gottesdienst

- Memmingen, St. Pauli-Kirche, Am Dickenreiserweg 5 (Am Schanzmeister)
- Augsburg und Friedberg, Hausgottesdienste (Ansprechpartner Pfr. H. Poppe)
- Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Am 31. Oktober begehen evangelische Christen den Reformationstag. Martin Luther hat am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen zu Ablass und Buße an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen.

Er wollte damit eine Fachdiskussion unter den Gelehrten seiner Zeit bewirken. Doch dieser Thesenanschlag wurde der Beginn einer reformatorischen Bewegung, an der Martin Luther durch seine Schriften und Predigten und durch die Übersetzung der Heiligen Schrift ins Deutsche selber maßgeblich Anteil hatte. Martin Luther ging es nicht um die Spaltung seiner katholischen Kirche, sondern um die Erneuerung des christlichen Glaubens durch die gute Botschaft von Jesus Christus: „dass Gott uns liebt, ist der Sinn unseres Lebens.“ Mit unglaublicher Energie und Verstand und unter Einsatz seines Lebens hat sich Martin Luther für diese christliche Botschaft und für die Erneuerung des christlichen Glaubens eingesetzt.



Wer ist Jesus Christus für mich? Warum kann ich sicher sein, dass er mich annimmt? Was bedeutet christliche Freiheit? Dass ein Christ im Glauben und in seinem Gewissen frei und niemandem untertan ist, sehen wir heute vielleicht als Selbstverständlichkeit an. Dass diese christliche Freiheit aber auch die Nächstenliebe und meinen Einsatz zum Wohl meines Nächsten mit einbezieht, darauf hat Luther unmissverständlich hingewiesen. Diese Bedeutung von christlicher Freiheit wird heute leicht übersehen.

Was bedeutet es für meinen Glauben, dass Gott einen Menschen nicht nach seiner Leistung bewertet und ihn auch nicht nach seinen Fehlern und seiner Schuld beurteilt? Das war für Luther selbst eine wichtige Erkenntnis in seinem Ringen um den gnädigen Gott. Der Umgang mit Schuld bleibt auch für uns heute eine Herausforderung. Wie gehen wir mit dem Fehlverhalten unserer Mitmenschen um? Wie mit eigener Schuld? Wie unbarmherzig werden Menschen in der Politik und in den Medien

„fertig gemacht“. Wo gibt es positive Beispiele dafür, dass Vergebung und Neuanfang möglich sind. Die Auseinandersetzung mit Luthers Antworten auf der Grundlage der Heiligen Schrift hilft, das Gewissen zu schärfen und eigene Antworten zu finden.

Der Reformationstag bietet eine gute Gelegenheit zu evangelischer Neubesinnung. Wenn die Mitte des Glaubens nicht mehr klar ist und nicht mehr gelebt wird, helfen dem Einzelnen wie der Gemeinschaft der Christen, der Kirche, keine besseren Strukturen und auch kein Geld. Martin Luthers Erkenntnis, dass **allein** die Heilige Schrift, **allein** Jesus Christus, **allein** die Gnade und der Glaube das Fundament der evangelischen Kirche ist, gilt es auch heute umzusetzen.

Im Zentrum evangelischen Glaubens steht kein System von Normen und Werten, sondern die Vertrauensbeziehung zu Jesus Christus. „Dass Gott uns liebt, ist der Sinn unseres Lebens.“

Hartmut Bückendorf:



essen mit vielen Gesprächen und Gedankenaustausch zusammen.

gefangen nehmen.

Somit fand der Tag noch seinen per-

Sehr schnell vergingen die angenehmen Stunden und wir verließen nach dem Kaffeetrinken die uns lieb gewordenen Mitbrüder und -schwestern.

Auf der Heimfahrt legten wir nochmals einen Zwischenstopp in Blaubeuren ein. Dort schauten wir in den „Blautopf“ und ließen uns von dem „Mythos Blautopf“ und der „Schönen Lau“



sönlichen, gemeinsamen Abschluss in einer ruhigen, angenehmen Atmosphäre.

Hans Martin Ender

Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden.

Bitte rufen sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 an.



Aus den Kirchenbüchern

Bestattungen

Herr Johannes Göhl, geboren am 25. August 1912 in Wolau Kr. Breslau, verstarb am 6. Juni 2010 im 98. Lebensjahr. Er wurde am 18. Juni auf dem Friedhof in Kaufbeuren christlich bestattet.

Herr Reinhold Günter Radons, geboren am 26. Juni 1943 in Dawillen Kr. Memel, verstarb am 30. Juni 2010 im 67. Lebensjahr. Er wurde am 5. Juli auf dem Friedhof in Altstadt christlich bestattet.

Gott, der Herr, lasse allen, die um die beiden Verstorbenen trauern, sein Antlitz leuchten, er tröste sie durch Jesus Christus unserm Erlöser.

Jesus

 leidet
mit
ihm
auch
ich

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein; noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Offb. 21



Austritt aus der Gemeinde

Christine Przewersinski aus Memmingen ist im Juni aus der Gemeinde ausgetreten.

Liebe Schwestern und Brüder!

Adressenliste und Telefon aller Gemeindeglieder

für alle Gemeindeglieder !!!

Immer wieder wird nach Adressen und Telefonnummern von Gemeindegliedern gefragt, die intern einen Kontakt zu anderen Gemeindegliedern herstellen möchten, Z.B. zum Geburtstag.

Wer der Weitergabe seiner Adresse oder Telefonnummer nur an andere Gemeindeglieder der Matthäusgemeinde nicht zustimmen möchte, der melde sich bis zum 31. Oktober im Pfarramt. **Geschieht dies nicht, wird die Adressenliste der nächsten Gemeindebriefsendung beigefügt.**

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Seniorenkreis MM mittwochs um 14.30 Uhr Dienstag 8. Sept. 2010 6. Okt. 2010 3. November 2010	Phillip F. Hiller / Pietismus 9.+10. Gebot Melanchthon	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Gemeinde-Nachmittag MM mittwochs um 14.30 Uhr 22. Sept. 2010 27. Okt. 2010 24. Nov. 2010	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316
Hausbibelkreis Ritzisried Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Hausbibelkreis Kempten Nach Absprache	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316	
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316		

Wichtige Termine auf einen Blick

26. Aug. 2010	Rad-Gruppe nach Rom besichtigt Kirche in Memmingen
17. Sept. 2010	18.30 Kirchenvorstandssitzung in Ritzisried
24. Sept. 2010	19.00 ACK Memmingen bei NAK
30. Okt. 2010	Kongress Aufbruch Mission und Diakonie in Göttingen
31. Okt. 2010	Reformationsfest und Gemeindegemeinschaft mit Dr. Horst Neumann
17. Nov. 2010	18.30 Buß- und Betttag
26. Nov. 2010	19.00 ACK Memmingen in Christi Auferstehung

Abwesenheit des Pfarrers

23.8.–6.9.2010	Urlaub des Pfarrers (Notfallvertretung Pfr. Holst, Nürnberg Tel.: 0911-402009)
18.-19. Okt. 2010	AfG in Hannover
8-9. Okt. 2010	ACK Bayern in Augsburg
10. Nov. 2010	Pfarrkonvent in Heidelberg

Unsere Gottesdienste Sept. - Nov. 2010

AUGUST 2010			
Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm Ravensburg
23.08. - 06.09.2010 Urlaub des Pfarrers - Notfallvertretung Pfr. Holst 0911-402009			
26 Do	Besuch der Radlergruppe nach Rom in Memmingen		
29 So	13. S. n. Trinitatis 9.30h Predigtgottes- dienst Hans Martin Endter		
SEPTEMBER 2010			
5 So	14. S. n. Trinitatis 17.00h Predigtgottes- dienst Vikar Tino Bahl (München)		
8 Mi	14.30h Seniorentreffen		
11 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg	
12 So	15. S. n. Trinitatis 9.30h Hauptgottes- dienst		14.30h Hauptgottes- dienst Lesung: I. Wallnitz Kirchenkaffee
17 Fr	18.30h Kirchenvorstandssitzung in Ritzisried		
19 So	16. S. n. Trinitatis 9.30h Predigtgottes- dienst <i>Kollekte: Diakonie</i>		11.15h Hauptgottes- dienst Lesung: Irmfriede Meier Kirchenkaffee
22 Mi	14.30h Gemeinndenachmittag		
24 Fr	19.30h ACK MM in der NAK		
27 So	Michaelis-Sonntag 9.30h Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee in Memmingen		
OKTOBER 2010			
2 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg	
3 So	Erntedankfest 9.30h Hauptgottes- dienst		14.30h Hauptgottes- dienst Lesung: Propst Ketelhut
6 Mi	14.30h Seniorentreffen		
8-9 Fr	Pfarrer bei ACK Studientag und Stau-Sitzung in Augsburg		
10 So	19. S. n. Trinitatis 9.30h Predigtgottes- dienst Lesung: I. Polzer		11.15h Hauptgottes- dienst Lesung: Gerlinde v. Klinggräff Kirchenkaffee

Unsere Gottesdienste Sept. - Nov. 2010

OKTOBER 2010			
Datum	Memmingen	Augsburg	Ulm Ravensburg
17 So	20. S. n. Trinitatis 10.00h Predigtgottesdienst		
18.-19.10. Pfarrer bei AFG-Sitzung in Hannover			
23 Sa		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg	
24 So	21. S. n. Trinitatis 10.00h Predigtgottesdienst		14.30h Hauptgottesdienst Lesung: I. Wallnitz
27 Mi	14.30h Gemeindegottesdienst		
30 Sa	Kongress: „Aufbruch Mission und Diakonie“ in Göttingen		
31 So	Reformationsfest und Gemeindegottesdienst mit Dr. Horst Neumann in Memmingen 10.00h Hauptgottesdienst, danach Vortrag und Gespräch zur Reformation Lesung: Ingeborg Polzer		
NOVEMBER 2010			
3 Mi	14.30h Seniorentreffen		
7 So	Dritt. S. im K J 10.00h Predigtgottesdienst <i>Kollekte: Studienbeihilfe</i>		11.45h Hauptgottesdienst Lesung: Heinz Kreiser Kirchenkaffee
10 Mi	Pfarrer zum Pfarrkonvent in Heidelberg		
13 So		12.30h HGD in Augsburg 15.00h HGD in Friedberg	
14 So	Vorl. S. im K J 10.00h Predigtgottesdienst		14.30h Hauptgottesdienst Lesung: Propst K. Ketelhut
17 Mi	18.30h Buß – und Betttag in Memmingen		
21 So	Letzter S. im K J 10.00h Predigtgottesdienst		
24 Mi	14.30h Gemeindegottesdienst mit Basteln zum Advent		
26 Fr	ACK Memmingen in Christi Auferstehung		
28 So	1. Advent 10.00h Hauptgottesdienst in Memmingen Gemeinsames Mittagessen und Adventsfeier mit Tombola für die Mission Lesung: I. Polzer		
DEZEMBER 2010			
5 So	2. Advent 10.00h Predigtgottesdienst		14.30h Hauptgottesdienst Lesung: I. Wallnitz Kirchenkaffee
12 So	3. Advent 10.00h Predigtgottesdienst		11.45h Hauptgottesdienst Lesung: Irmfriede Meier Kirchenkaffee